

Malzfabrik: Das neue Viertel in der Stadt

Miteinander der Generationen im neuen Stadtviertel / Infos und Workshop am 26. Januar

Südstadt und Nordstadt, Vielplätzchen-Viertel und Weststadt: Altbekannte Namen, wenn es um Stadtviertel in Euskirchen geht. Jetzt erhält die Euskirchener »Veedels-Familie« Nachwuchs, denn auf dem Gelände einer ehemaligen Fabrik entsteht das Malzfabrikviertel. Und es wird ein ganz besonderer Stadtteil.

EUSKIRCHEN (WA). »Generationenwohnen« lautet die zentrale Überschrift, wenn es um dieses neue Viertel geht. Jung und Alt sollen hier Haus an Haus, Wohnung an Wohnung leben. Miteinander ist hier »oberste Bürgerpflicht«, wenn beispielsweise jüngere Leute den Einkauf für Ältere erledigen, während die auf den Nachwuchs aufpassen. »Wir streben ein Miteinander von unterschiedlichen Generationen und Bedürfnissen an«, erklärt Johannes Dörr, Geschäftsführer des Marien-Hospitals, der mit bis zu 200 Bewohnern im Viertel rechnet.

Die Stiftung Marien-Hospital hat das Gelände zwischen Münstereifeler Straße und Mitbach 2006 gekauft. Die Fläche ist beachtlich: Über 15.000 qm stehen zur Verfügung. Der Anfang ist gemacht, denn die ehemaligen Villen an der Münstereifeler Straße wurden inzwischen mit viel Aufwand saniert und



Sie stellten die ersten Pläne des Malzfabrikviertels vor: (v.l.) Bürgermeister Dr. Uwe Friedl, Stephanie Burkhardt (Demographiebeauftragte) und Marien-Hospital-Geschäftsführer Johannes Dörr. Foto: W. Andres

in 20 Seniorenwohnungen umgebaut. Zweifellos ein Schmuckstück für Euskirchen.

Auf der großen Freifläche, wo einst die Fabrik stand, ist nun ein ganzes Ensemble geplant: acht Einfamilienhäuser, ein dreigeschossiges Gebäude mit bis zu 26 Wohnungen, evtl. ein kleiner Quartier-Laden mit Bistro, und ein weiteres Haus, in dem beispielsweise Praxen (Hausarzt) untergebracht werden könnten.

Begonnen haben bereits die Bauarbeiten an einem Hospiz, in dem bis zu zehn

schwerstkranke und sterbende Menschen aufgenommen werden können.

Auf ausgesprochene positive Resonanz ist die Stiftung Marien-Hospital mit ihren Plänen bei der Stadt Euskirchen gestoßen. Bürgermeister Dr. Uwe Friedl: »Wir begrüßen diese Initiative außerordentlich!« Und damit meinte er nicht nur das Projekt an sich, sondern auch die Tatsache, dass die Stiftung zu einem Workshop einlädt, in dem über die genaue Gestaltung des Viertels diskutiert werden kann. Viele Detailfragen

sind noch offen, insofern können potenzielle Bewohner, Nachbarn und Interessenten durchaus noch Einfluss nehmen:

Dienstag, 26. Januar, ab 18 Uhr im Medienraum des Marien-Hospitals: Vortrag zum Generationenwohnen von Jörg Hinner; Erfahrungsbericht aus einem Mehrgenerationen-Projekt in Bonn; Vorstellung des Konzeptes Malzfabrikviertel; Workshops: 1. Zusammenleben in der Gemeinschaft, 2. Das neue Viertel der Stadt, 3. Das »Haus« und seine Ausstattung.